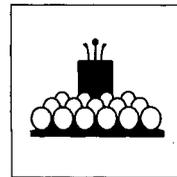


zeigte, wurden insbesondere zu den Beziehungen mit der europäischen Normung und zur Arbeitsweise des DIN (auf Antrag, auf Konsens zielend) wichtige Hinweise vermittelt. Den aus der DIN-Normung bekannten Begriff des beherrschten Systems nahm Volkmann als Ausgangspunkt für Überlegungen zum code of conduct in der Informatik. Seine auf Entwickler und Anwender zielenden, Beziehungen zum Rechtssystem (vor der Konfliktlösung) eher gering bewertenden Überlegungen wurden in der Diskussion aus anderer Sicht (faktische Normierung des angestellten Informatikers, einseitiges Verständnis von Softwarefehlern) nur teilweise angenommen.

Abschließend würdigte Wolf-Michael Catenhusen (MdB) die bisherigen Ergebnisse des Diskursprojektes, ohne an den finanziellen Restriktionen weiterer Forschung Zweifel zu lassen. Durchaus im Unterschied zu manchem speziellen Beitrag setzte er die Akzente der Technikfolgenabschätzung, als Politikherausforderung und vielleicht auch darüber hinaus verständlich, auf das Problem, inwieweit gesellschaftliche Entwicklung reguliert, normiert werden kann. Auch in Reaktion auf die Ernüchterung hinsichtlich einer risikobezogenen Betrachtung stellte er mit Hinweis auf Ulrich Beck (S. U. Beck, Risikogesellschaft – Auf dem Weg in eine andere Moderne, Frankfurt/M. 1986.) die Frage, ob das Risikoverständnis der 70er Jahre für die heutige Folgenabschätzung ausreiche.

Insgesamt vermittelte die Tagung den überwiegend vertretenen Juristen, aber auch Informatikern und Vertretern anderer Fachbereiche vielfältige Anregungen zu den Konsequenzen der Informatikentwicklung. So dürfte auch der angekündigte Tagungsband zahlreichen Juristen zu empfehlen sein.



Technikfolgenabschätzung

Buchbesprechung: EG-Datenbanken

Patricia Benda, EG-Datenbanken

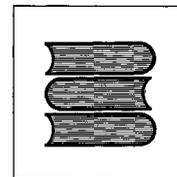
Brüssel (Eigenverlag) 1991, 153 Seiten, öS 415,- (exkl. MwSt),
erhältlich bei der Autorin (58 Avenue de Roodebeek, B-1040 Bruxelles)
oder per Fax in Wien (505 92 64), zu Händen Dipl.-Ing. Lexa.

Moritz Röttinger

Daß die eigene Erfahrung der beste Weg zu einem praxisgerechten Handbuch ist, zeigt sich bei dem vorliegenden Werk in eindrucksvoller Weise. Die Autorin hat sich zum Ziel gesetzt, Inhalt und Gebrauch der EG-Datenbanken für den Durchschnittsanwender so klar und leichtfaßlich darzustellen, daß er ohne große Einarbeitungszeit mit den Datenbanken arbeiten kann. Dieses Ziel wurde in überzeugender Weise erreicht.

Die Autorin, die aufgrund dieser Publikation zur Mitarbeit in der entsprechenden Abteilung der EG-Kommission gewonnen werden konnte, behandelt sieben Datenbanken (wobei die in Kürze zu erwartende Neuauflage noch weitere beinhalten wird): RAPID, ABEL, INFO 92, ECLAS, SCAD, CELEX und EUROCRON. Die Autorin erläutert jeweils den Inhalt, den Aufbau und die Funktionsweise der Datenbank sowie die erforderlichen Anwenderkenntnisse und stellt die notwendigen Befehle dar. Übungsbeispiele (mit Lösungen) nehmen auch dem blutigen Anfänger die letzte Scheu vor der Arbeit mit diesen Datenbanken. Die genaue Beschreibung der Felder und eine Zusammenstellung der in der jeweiligen Datenbank verwendeten Schlagwörter sind in der Praxis sehr nützlich.

Besonders sei die kurze und prägnante Darstellungsweise sowie die auch für den „Datenbanklaien“ gegebene Verständlichkeit hervorgehoben. Dieses Buch schließt eine bestehende Lücke und trägt dabei wesentlich zum leichteren Zugang zu EG-Informationen und zum EG-Recht bei.



Das Werk basiert auf eigenen
Erfahrungen.

RAPID,
ABEL,
INFO 92,
ECLAS,
SCAD,
CELEX,
EUROCRON

Dr. jur. Moritz Röttinger arbeitet als
Expert Juridique in der Generaldirektion
XXIII der Kommission der Europäischen
Gemeinschaften.